

Die erheblichere Gröfse des Käfers könnte dieser Annahme allerdings wohl entgegenstehen, da der *Eur. intermedius* nach demselben Autor nur eine Körperlänge von 32 mill. pro maximo haben soll. Allein das trifft nicht zu, da ich kürzlich ein Stück, leider ohne genauere Vaterlandsangabe, erhalten habe, welches mit dem *Eur. Ghilianii* dieselbe Körperlänge hat, indem es wie dieses ohne Mandibeln 40 mill. misst.

Auch ist zu beachten, dafs nach Gestro's Angabe ein Weibchen des *Eur. intermedius* vom Dr. Beccari bei Tula auf der Insel Kei gesammelt ist. Uebrigens fehlt jenem, meinem Stücke der lebhaft Spiegelglanz auf der Mitte der Flügeldecken, wie er sonst bei dem *Eur. intermedius* angetroffen wird, indem die feine Granulirung der Flügeldeckenseiten sich bis zur Naht, wenn auch in abnehmender Stärke erstreckt. Dieser Umstand dürfte sich jedoch leicht aus der Gröfsen-Entwicklung des Käfers erklären lassen. Derselbe zeigt sonst keinen Unterschied von *Eur. intermedius*. Seine Breite ist dabei fast ebenso grofs, als die des *Eur. Ghilianii*, und würde der darin vorhandene Unterschied nur der Analogie entsprechen, wenn letzterer nur die var. *capito* von *Eur. intermedius* sein sollte.

Sitaris rufiventris nov. spec.

Nigra, opaca, breviter pilosa, thorace modice transverso, subnitido, confertissime punctato, linea media postice profundius impresso, elytris basi late rufo-testaceis, ab humeris attenuatis, subulatis, abdomine rufo, summo apice nigricante, pedibus nigris, unguiculis rufis. — Long. $3\frac{3}{4}$ mill. (Mas.)

Der sardinischen *Sitaris muralis* zunächst verwandt, kleiner, der Thorax kürzer, die Flügeldecken an der Basis in weiterer Ausdehnung röthlich (bei *muralis* mehr gelblich), der Hinterleib Zinnoberroth, die äusserste Spitze schwärzlich. Die Fühler sind ganz ähnlich gebaut wie bei *muralis*, ein wenig schlanker. Kopf und Halschild sind ähnlich punktirt, letzteres aber deutlich dichter, dabei eher glänzender, etwas kürzer, nach hinten weniger verengt, oben mit einer Mittellinie, welche hinter der Mitte sich ziemlich stark vertieft, doch erscheint der Thorax jederseits weniger stark beulig aufgetrieben als bei der *muralis*. Die Flügeldecken sind ganz ähnlich geschnitten wie bei dieser Art, noch etwas dichter und feiner punktirt. Beine schwarz, Klauen röthlich.

Ein bei Athen aufgefundenes männliches Stück, aus der v. Heldreich'schen Sammlung, jetzt in meinem Besitz.

Dr. G. Kraatz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [28_1884](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Sitaris rufiventris nov. spec. 175](#)